

# 16845 **Schönermark (OPR)**

[~32 km w 16816 Neuruppin; UTM: 33U 318 5864]

Die Region um Schönermark war schon vor Beginn unserer Zeitrechnung besiedelt. Das bezeugen z. B. Ausgrabungsfunde aus der Bronzezeit. Um die Zeitenwende lebten im Gebiet der Ostprignitz germanische Stämme. Im 4. Jh. begannen die Völker Nord- und Osteuropas die sog. Völkerwanderung. Die germanischen Stämme zogen in Richtung Westen und Süden. Aus den östlichen Gebieten Europas zogen Slawen in das verlassene Gebiet. Zu Beginn der Kolonisierung durch die Deutschen im 12. Jh. bedeckten noch große Waldgebiete das Land. Die deutsche Landnahme vollzog sich über einen längeren Zeitraum und ebte erst im 14. Jh. ab. Schönermark dürfte in dieser Zeit gegründet worden sein.



Die Kirche in Schönermark ist ein Feldsteinbau mit hohem Querturm. Der Mauerstruktur nach wird sie um die Wende vom 13. zum 14. Jh. errichtet worden sein.

1886 wurde sie gründlich erneuert: Maßwerkfenster und Westportal wurden neugotisch überformt, gleichzeitig auch der Turmgiebel und -aufsatz. Im bauzeitlichen Zustand verblieben die Ostwand mit einer stichbögigen Nische zwischen zwei kleinen Spitzbogenfenstern. Diese Nische ist möglicherweise eine ehemalige Öffnung, durch die die slawischen Einwohner dem Gottesdienst lauschen mussten. Denn diese – eben erst dem heidnischen Götzenkult entrissenen - Neuchristen wurden anfangs nicht für würdig befunden, persönlich eine Kirche zu betreten. Der Innenraum ist geprägt vom Geschmack der Umbauzeit. Der Kanzelaltar ist jedoch von 1719, am Korb sind Christus und die Evangelisten gemalt, im gesprengten Giebel das Auge Gottes.

**Feldsteinkirchen in der Nähe s. Breddin, Holzhausen, Zernitz.**

